

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Joh. Bunonis, Weyl. Pastoris und Professoris zu Lüneburg
Historische Bilder/ Darinnen Idea Historiæ Universalis,
Eine kurtze Summarische Abbildung der fürnehmsten
geist- und weltlichen Geschichte/ ...**

**Buno, Johannes
Buno, Levin Ernst**

Ratzeburg, 1705

VD18 1023313X

Sec. 5. Das 5te hundert Jahr nach Christi Gebuht.

urn:nbn:de:gbv:45:1-18177

Die 8. glegt ein Schwieger Vater *Stiliconem* welcher/damit er das Ränserthum auff seinen Sohn bringen möchte / viel Verwirrung angerichtet/und Barbarische Völcker wider *Honorium* auffgewiegelt. Er ist aber samt seinen Sohn *Eucherio* auff Befehl *Honorii* getödtet worden.

Weltliche Gelahrte.

In der *Aus* *Ausonius* ein Poet.
ist die Sonne, das
bey ein Buch / und Poeten Krank.

Er gehet am *Symmachus* Praefectus urbis,
Stock ist der Stadt Bogt / schrieb Episteln.
Schmachtig, er hat einen Brieff in der Hand.

Er hat einen *Aurelius Victor* hat der Ränser
Auream Corollam Leben beschrieben / von Augusto,
gülden Kranck / wie ein *Victor*. biß an *Theodosium I.*

Sec. 5. Das 5te hundert Jahr ist auff einen Elephanten gesezet. Denn E der 5te Buchstabe: Der Elephant ist ein frembdes barbarisches Thier: Und erinnert uns der frembden und barbarischen Völcker / der Gothen / Wandaller / Francken und Hunnen; welche die Römischen Länder/ja gar *Italien* in diesem *Seculo* anfielen / überzogen und verheereten. Davon Gott gegebene *Theodosius* und starck *Valentin* (*Valentinianus*) samt dem *Martian* lister

listen (Marrianus) und Leuen (Leo) setzten sich an ihrem Orte tapffer zur Regenwehr; Bis der mit seinen Zehen O (Zeno) darzu kam; und der am Ast stehet (Anastasius) sich ausgeruhet hatte. (In dieser Copula kan man sich der Kaiser dieses Seculi erinnern.)

In dem 1ten Decennio von 1 bis 10 Jahr.
Kirchen Historien.

Hesychius ein Mönch und Priester / schrieb ein groß Werck: Wird sonst auch / aber unrecht / Isychius genennet.

He suchet fleißig in dem Buche ist beschoren wie ein Mönch und hat eine Mönchs Kappe.

Paulinus S. Augustini Discipul, ward Bischoff zu Nola in Campania, und schrieb von unterschiedenen Theologischen Sachen. Dieser sol der erste gewesen seyn / welcher Bilder in die Kirche gesezet habe; Wiewohl auch vor seiner Zeit / die Christen geistliche / aber nur gemahlte Bildel zum Unterricht der Einfältigen und Erinnerung gebrauchet.

Pfäulein bey ihm: Eines heiligen Bild hat er auff der Schulter.

Synesius Bischoff zu Cyrenen / hat auch unterschiedene Schrifften hinterlassen.

Er siehet seine Nase oder Nase / seinen Bischoffs Stab kan er sich zieren mit Bändern.

Pelagius ein Mönch aus Britanien oder Engelland bürtig / ein

Er heist Pelagius ein See Mann von Pelas



aus, die See: Ist
wie ein See oder
Schiff: Mann
gekleidet: Mit
der Peitschen
und Plaga schlägt
er die Gnade
von sich.

Feind der Gnaden Gottes / lehrete: Wir würden nicht aus Gnaden umb Christi Verdienstes willen; sondern durch unsere gute Wercke gerecht / Adam hätte müssen sterben / ob er gleich nicht gesündigt; und stürben die anderen Menschen nicht wegen der Sünde / sondern weil sie sterblich geschaffen: Es wäre keine Erb-Sünde; und hätten die Kinder nicht nöthig / daß sie getauft würden: Die so einmahl gerecht wären / könnten nicht ferner sündigen. Er führete diese gottlose Rede: Von Gott haben wir / daß wir Menschen sind; von uns selbst aber / daß wir gerecht sind. Er gab vor / die Menschen seyen vor dem Gesetze Moses selig worden durch das Gesetz der Natur: Darnach seyen sie selig worden durch das Gesetz Moses: Und zuletzt durch Christum. Der Heyden Tugenden hielte er für gute und Gott wohlgefällige Wercke. Dieser Kezerey haben sich die fürtreffliche Lehrer Augustinus und Hieronymus widersetzet. So ist sie auch in unterschiedenen Synodis verworffen und verdammet worden.

Römische Käyser.

Theodosius II. oder Junior regierte 42. Jahr / ein Knabe von 8. Jahren succedirte seinem Vater Arcadio; war fromm und gottselig.

Er wird mit 2. Händen von Gott aus den Wolcken gegeben / der quadrat daran 2. Ende geben 42. 8. in den Wolcken.

Gothische Geschichte.

Alaricus der Gothen König nam Rom ein / plünderte die Stadt / und erlangete grossen Raub. ein und der Ahl hat die Rame gefangen und gefasset mit der Ketten; ward alle reich (Alarich) von der Beute und Geld / so bey ihm.

Die Stadt in der Rahmen ist Rom; Die Goth - Männlein ziehen hinein / so bey ihm.

Indem 2ten Decen. von 11 bis 20 Jahr.

Kirchen Historien.

Isidorus Pelusiota von Belusien / sol 3. tausend Episteln oder Sendschreiben von geistlichen Sachen geschrieben haben.

Er ist in Dorenen, Isidorus und beluset, Pelusiota sich darinn.

Orosius, ein Priester und Spanier / schrieb viel; unter andern auch eine Chronike; wie auch Brieffe an Augustinum und andere. einen hohen spanischen Hut.

Ein Uhr - Ossa mit zurück gebogenen Hörnern ist bey ihm / hat Priester Kleider an / und

Salvianus Priester zu Maxilien / hat von vielen geistlichen Sachen geschrieben. Von andern wird er ins 8ote Jahr dieses Seculi gesetzt. und saget nicht bonus dies; sondern Salus.

Der Priester hat Salbe in der Büchsen / so aus einer sonderlichen Massa gemachet / er grüßet auch gerne /



Wandalische und Fränclische Geschichte.

Er Kunde von Gunderich der Wandalier Kö-
 fern riechen das nig nam mit seinen Leuten Spanien
 Land Spanien, er ein: Er ließ sich in dem Theil Spa-
 hat eine Fahne, nien nieder / so noch jeko Andalusia
 bedeut Vandalas, heisset / hat sonst der Wandalen Fuß
 oder er Wandels von einem Land re / bis er in Spa-
 von einem Land nien kam: Der hohe Spanische Hut in der Landtschafft bedeut Spanien, 16. in der
 de in das ander Jahr bedeuten 16. Jahr.

Es aebet ihm Pharamundus, Varamund oder
 warm oder Rauch Wahrmund ward zu dieser Zeit
 aus dem Munde / der Francken König: Wird ins ge-
 war sonst auch ein Wahr Mund mein für den ersten König der Fran-
 der aerne die cken gerechnet: Wiewohl Marco-
 Markeit redete. merus vor ihm / doch eine kurze
 Den Fränclische Zeit König gewesen. Varamund
 Könige haben sol 11. Jahr regieret haben.
 wir eine Elle / melches der Frän- mahl auff die Krohne gesetzt / und sie Franckmännisch bekleidet.
 klischen Könige Die Elle die er in der Hand hat bedeut 11. Jahr.

In dem 3ten Decennio von 21 bis 30 Jahr.

Kirchen Historien.

Do im Theodoretus Bischoff zu Cyrus
 ett, hat einen in Syria / beschrieb unter andern
 Bischoffs Stab / die Kirchen Historien.
 und Kleidung an dem Bischoffs Stab ist ein Kärass bedeut (Cyrus.)

Er ist gekleidet wie eine Nonne, hat einen Poeten.
 Nonnus ein geistlicher Poet von Panopolis / hat den Evangelisten Johannem in Griechische Verse gebracht: Auch andere Sachen mehr geschrieben.

Sulpitius Severus Priester zu Aquila

Avitania hat unter andern Historiam sacram geistliche Geschichte geschrieben.

Auff den Süß
pettet oder tritt
er / und siehet
Sever aus / läffet
zugleich Sefer aus
dem Munde.

Eutropius ein Priester und Historien-Schreiber. trägt er unter dem Arm.

Er hat ein Ey.
so tropet, Eutrop:
seine Historien

Römische Käyser.

Valentinianus III. ward zum Käyserthum in Occident von Theodosio befördert; aber auch von vielen Feinden gedrängt und geängstiget. Da er Aetium, seinen getreuen General unschuldig umbringen lassen; ist er von den Kriegerleuten wiederum getödtet worden. Hat regieret 30. Jahr.

Er ist zwar
auch ein Valen-
tin: Aber nicht
so gar stark:
Dann er die 3.
Seulen / so III.
bedeuten / nicht
zerbrechen kon-
te. Er war ein
schwacher Valens-
tin. Der Triang-
gel oder dreyeck
und null oder 0.
machen 30.

Wandalische und Fränckische Geschichte.

Gensericus der Wandalier oder Vandalier König / zog aus Spanien hinüber in Africam. eine Fahne und wandelt. Sie folgen dem Affen, so er ihnen den Weg nach Africam zeigt.

Er war gantz
reich; oder Gans-
reich. Dann er
hat viel Gänse /
der König träget
ein Africanischer

In dem Fränckischen Königreich succedirte seinem Vater Pharamundo Clojo, Clodio oder Clodius; mit dem Zunahmen Comatus oder Langhaar. Er sol seine Residenz zu Disberg gehabt haben. Er hat den Römern Gallien bis an den

Der König
auf Fränkisch
bekleidet / hat
eine Lielle auff der
Krone / wie wir
die Fränckischen
Könige allemahl
bemercken: hat
Klaven oder
Kloten von Och-
sen in der



Hand, Er hat lang Haar. Ein Schloß dabey Disberg: Hat 8. in den Zähnen / bedeuten 18. Jahr. Fluß Come abgedrungen. Er ward aber von Aërio wieder zurück getrieben: Kam doch wieder und erhielt das Land; wiewohl nicht ohne Niederlag der Seinigen / regierte 18. Jahr.

Im 4ten Decennio von 31. bis 40. Jahr. Kirchen Historien.

3. Bischöffe Stäbe stehen in dem Nest Nestorius, 31. auff dem Nest; die Hand hält die 3. Stäbe Ehrenfeste, C. C. ist zu lesen.

Das 3te Concilium universale oder allgemeine Versammlung ward im 31. Jahr dieses Seculi zu Epheso gehalten wider Nestorium Bischoff zu Constantinopel, dessen Keheren von mehr als 200 Bischöffen verdammet worden.

Relch mit der Schlangen/ damit der Apostel Johannes gemahlet wird: Der Kase (Kasfianus) bey ihm ist von einer sonderlichen Massa (Masslien) ist ge. Kleidet wie ein halb Seemann; hat den Nahmen von Semi halb und Pelagus die See.

Johannes Caschianus ein Seythe und Priester zu Masilien/ war vorhin des Chrysofostomi diaconus. Schrieb von unterschiedenen Theologischen Sachen. Er war Stifter / Uhrheber und Haupt der Semipelagianer.

Er ziehet am Kollchen; Der Bischoff hat einen Abl der alle den andern.

Cyrellus Bischof zu Alexandria/ ein furtrefflicher Lehrer / dessen Schrifften noch fürhanden: Wolte man solte die Juden nicht in der Stadt dulden: Hergegen schütete der Stadt. Bogt Orestes dieselben. Daher



Daher zwischen beyden Theilen den Christen und Juden ein Aufflauff und Streit entstanden. Zwischen Chalcis und Antiochia hatten die Juden ein Christen Kind gecreuziget/und also die Passion mit demselben Spottsweise gespielt; welches grosse Verbitterung verursachte. Es hat sich sonst dieser Cyrillus der Ketzerey des Nestorii auch vor dem Concilio zu Epheso, und insonderheit in demselben kräftig widerseset/und für die Göttliche Wahrheit männlich gefochten.

Kind am
Creuze.

Vincentius Lerinensis ein Mönch und Priester eines fürnehmen Klosters in der Insel Lerina/ hat für das alte Herkommen der Catholischen Lehre wider der Ketzerey Neuerungen geschrieben.

Er Windes
und drehet die
Lyr oder Leyer
und wil darauff
lernen spielen.

Socrates ein Grieche/hat die Kircken-Historien von Constantini Magni Zeiten an / bis auff Theodosium den jüngern beschrieben.

So gerade ist er
wann er schreibt.

Sozomenus ein Grieche/hat die Kirchen-Historien in 9 Büchern an Theodosium den jüngern beschrieben/von der Zeit an/da Crispus und Constantinus zum 3ten mahl Bürgermeister gewesen/bis auff das 17te Jahr dieses Theodosii des jüngern.

So mache ich
Summen von
Büchern; sprach
er. Denn er hat
viel Bücher ge-
schrieben.

Leo



Ein Leo ist bey
dem Pabst mit
der dreyfachen
Kronen.

Er sitzt im
Nest bis an die
Ohren.

Leo der Pabst / aus Thusi
bürtig / hat viel geschrieben.

Nestorius Bischoff zu Constan-
tinopel / ein beredter / aber hoffärti-
ger und Ehrgeiziger Mann / von
einem Priester Anastasio, der viele
Jüdische Irrthüme hatte / verfüh-
ret / wolte nicht zugeben / daß man
die Jungfrau Mariam eine Got-
tes-Gebährerin nennen solte / und
trennete beyde Naturen des Hei-
ren Christi so fern / daß er sagte:
Christus wäre nicht mehr als ein
blosser Mensch; Es wäre Christus
ein blosser Mensch geboren / und
hätte durch seinen heiligen Wandel
erlanget / daß sich die Gottheit mit
ihme vereiniget: Es wären aber in
Christo zwei unterschiedene Persoh-
nen; also daß die Göttliche Perso-
hohn in der Menschlichen als in eis-
nem Tempel wohnete. Und solte
man Christum nicht Gott nennen.
Dieser gottlosen und giftigen Lehre
hat Cyrillus insonderheit wider-
standen / und ist Nestorius in dem
Concilio zu Epheso, wie oben ge-
meldet / verdammet worden. Da
Nestorius in seinem Kloster / darein
er wieder gangen / seine Irrthüme
ferner

ferner verfechten wollen; ist er vom
Kaiser Theodosio in die abgeleg-
nesten Orter des Egypten Landes
verwiesen worden. Von seinem
Tode wird gemeldet: Er sey von
der Erden verschlungen: Andere
schreiben / in seiner Gottes-lästerli-
chen Zungen seyen bey lebendigem
Leibe Würme gewachsen / und von
denselben zerfressen worden / daß er
also in grosser Verzweiffelung ge-
storben. Es ist aber diese Keßerey
darum nicht mit ihm gestorben; son-
dern hat sich durch ganz Orient auß-
gebreitet / also daß man noch bis
auff diese Zeit an denen Ortern
Nestorianer findet.

Er sitzt tieff
im Neste, als ob
ihn die Erde so
weit verschlun-
gen.

Würme krie-
chen umb seines
Mund.

In der Insel Creta hat sich ein
Moses bey den Juden angegeben /
und sie weiß gemacht; er wäre vom
Himmel kommen / sie wieder ins ge-
lobte Land zu bringen: Und wolle
er sie aus der Insel Creta truckenes
Suffes durch das Meer führen.
Dann das Wasser würde sich von
einander thun / wie vor Zeiten im
rothen Meer geschehen: Wann sie
hinein springen würden. Da nun
die blinde Juden diesem Betrieger
geglaubet / und deren viel tausend

Moses mit sei-
nen Hörnern /
wie er sonst ge-
mahlet wird / ste-
het in der Insel
Creta.

zugleich

zugleich ins Meer gesprungen / sind sie alle im Wasser verdorben. Es hat sich auch der Moses nicht wieder funden. Daher man gemuthmasset / es müsse dieser Moses kein Mensch / sondern ein Teuffels-Gespensst gewesen seyn.

Wandalische Geschichte.

Er ist an Gänsenreich, und trägt seine Fahne (Vandalia), über der Stadt die Karte, welche er mit seinen Gänsen einnimmt, null: machet 40. Zu dieser Zeit eroberte Genferich der Wandalier König der vor gemeldet / die Stadt Carthago, sol also 40. Jahr regieret haben. Auf der Fahne stehet ein quad ar, darinn eine

In dem 5ten Decennio von 41 bis 50 Jahr. Kirchen Historien.

Es ist ein maximum Taur. Der Bischoff bey dem Taur, hat seine Homilien im Buche. Maximus Taurinensis Bischoff der Tauriner / schrieb viel Sachen: Seine Homilien und Predigten hat nachmals Alcuinus zusammen getragen.

Der Schlüssel Petri deutet uns an / daß er Petrus heisset / und hat ein Kryschon Ohl (Chrysologus) Eitel Rave (Ravenna) oder Rabe bey ihme. Petrus Chrysologus Bischoff zu Ravenna / hat Homilien oder Predigten geschrieben: Und ist wegen seiner sonderbahren Beredsamkeit und gülden Reden Chrysologus oder Goldsprecher genennet worden.

Er hat eine grosse Casarius Casarius Arelatenensis Bischoff zu Arelate hat in gleichen Predigten an

an die Mönche und andere Dinge und gar lange
mehr geschrieben. Haar: Bey ihme
find Abren an et

ner Lassen. Arelate.

Eutyches ein Archimandrita ^{er.} Im Ey gecket

oder Abt zu Constantinopel / ging im
Concilio zu Epheso, da er wider
Nestorium disputirte zu weit / und
gerieth in nicht geringen Irrthum;
indem er lehrete / daß in Christo nach
seiner Menschwerdung nur eine Na-
tur sey: Und daß die menschliche Na-
tur in die Göttliche verwandelt sey.
Der Leib des H. Erren Christi sey
weder mit unserm / noch mit seiner
Mutter Leib gleiches Wesens. Diese
Lehre hat überaus grosse Unruhe in
der Kirchen verursacht. Flavianus
stellte ein Synodum zu Constantino-
pel an / und ward Eutychis Lehre
verworfen und verdamnet. Der selbe
aber appellirte an den Käyser und
Pabst Leonem, und ward noch ein
Synodus zu Epheso angestellet: In
welchen Dioscorus Bischoff zu A-
lexandria / als Praeses Concilii des
Eutyches Lehre approbiret / con-
firmiret und die Väter des Concilii
zum unterschreiben zwingen wollen.
Und da Flavianus von dem Spruche
des Dioscori appellirte / ist er in

dem

den Concilio mit Füssen getreten /
und mit Fäusten also zuschlagen wor-
den / daß er bald darauff gestorben.
Daher dieß Concilium das Mord-
Concilium genennet worden. (Syn-
odus *Ansperixh.*)

Römische Käyser.

Er war wie
ein *Martius vir*
angethan; trägt
einen Harnisch.
Hat einen Palm
Zweig / bedeut
Frieden: An der
Exe ist ein *Abr*
und *Mond.*

Marcianus ward von Pulcheria
des Käyfers Theodosii Schwester /
nach ihres Brudern Tode / wegen
seiner Frömmigkeit und Verstandes
in Krieges = Sachen zum Käyser-
thum befördert. Er machte mit den
Wandalern und Barthern Frieden.
Regierte 6. Jahr 6. Monath.

Fränckische Geschichte.

Er war mehr
weiss, als die an-
dern / bedeut das
Buch / daraus er
die Weisheit ge-
lernet. Die Kno-
chen der erschl-
genen Hunnen
geben X. Die
Kriegs = Leute / so
mit einander
streiten / deuten
die Schlacht an.

Merovius des Clodii Comati
Schwager / ward der Francken Kö-
nig / und brachte fast ganz Gallien
unter sich. Er halff Aëtio des Va-
lentiniani III. General wider At-
tilam in der grausamen Schlacht /
so in den Catalaunischen Feldern
geschehen. Regierte 10. Jahr.

In dem 6ten Decen. von 51 bis 60 Jahr.

Kirchen Historien.

Wegen des Lermes und Unruhe
so Eutyches und Dioscorus ange-
richtet schrieb der Käyser Marcia-

nus

nus ein Concilium nach Chalcedon
 aus/welches das 4te Universale o.
 der allgemeine Concilium ist. Da
 Eutyches und Nestorius mit ihren
 Irrthümen von 630. Bischöffen/so
 in dem Concilio versamlet waren/
 verworffen worden; fürnemlich durch
 diese vier Wörter: Daß sie gesehet/
 es sey die Vereinigung der beyden
 Naturen in Christo geschehen/
 ἀσυγχύτως, ἀτρέπτως, ἀδιαπέτως καὶ
 ἀχωρίστως, inconfuse, inconverti-
 biliter, indivulse & inseparabi-
 liter; unvermischet/unverwandelt/
 ungetrennlich/ und unauflöslich.
 Dioscorus Bischoff zu Alexandria/
 ward/ weil er ein Eutychaner, sei-
 nes Amtes entsetzet: Und kam Prote-
 rius ein Rechtgläubiger an seine
 Stelle. Er ward aber in einem Auff-
 ruhr/ welchen die Eutychaner er-
 regten/ umbracht/ durch die Stadt
 geschleppet/ in Stücken zerhauen/
 verbrand/ und die Asche von ihm in
 die Luft gestreuet. Diese Kezerey
 richtete sehr viel Unlusten und Ver-
 wirrung an. Es haben sich die Eu-
 tychaner nachgehends in unters-
 chiedene Hauffen getrennet. Jaco-
 bus Zanzalus breitete hernach die

Der Bischoffs-
 Stab in der
 Kalck Tennen.
 (Chalcedon) der
 quadrat bey der
 Sonnen bedeut
 daß es das 4te
 Concil. 15 c XXX.
 über dem quadrat
 nemlich die An-
 zahl der
 versamleten
 Bischöffe.

I

se



se Regerey fast durch den ganzen Orient aus. Von ihme haben die Jacobiten ihren Ursprung: Deren es in Egypten / Abissinen oder Mohoren-Land / Syrien und dem Orient noch heutiges Tages viel giebt.

Constant. Kaysler.

Der Len giebt ihm seine Tatzeln; hat 7. in den Zahnen. Die Hand vom Bischoffs Stab mit der Kröhne bedeut die Krönung so von den Patriarchen geschehen.

Die Stadt auff dem Constantinischen Stein brennet; ist Constantinos.

Leo Thrax ein Thracier regierte 17. Jahr / war unglücklich: Hielt aber dennoch über dem Schluß des Concilii zu Chalcedon. Er ist der erste gewesen / so sich von dem Patriarchen krönen lassen: Welchem Exempel hernach die andern gefolget. Die Stadt Constantinopel brandte desmahl fast mehrentheils ab / und sagte man ein Gespenst hätte den Brand angeleget.

In Occident stund das Regiment sehr verwirret. Denn nachdem Valentinianus durch List Maximi von den Kriegesleuten getödtet; Erhielt Maximus das Kaysertum / ward aber im 3ten Monath umbracht. Darauff ward Avitus Kaysler: mußte aber im 10ten Monath das Regiment ablegen / und Bischoff zu Blacens werden. Endlich ward Majoranus von Leone zum Kaysler erwehlet / und nach Italien gesand.

Der Magere in der Rahmen. (Majoranus)

gesand. Seine Krönung geschah
 bey Audeña; ward aber da er 4. Jahr
 regieret hatte/ bey Dertona getödtet.

Die Rahme ist
 4eck / kan 4.
 Jahr bedeuten.

Hunnen Geschichte.

Attila der Hunnen König der sich
 metum Orbis & DEI flagellum,
 ein Schrecken der Welt/ Peitsch o
 oder Ruthe Gottes genennet/ brach
 te aus allerhand Völkern ein Krie-
 gesheer von 700 tausend Mann zu-
 sammen/ zog damit über den Rhein/
 nahm die Stadt Metz ein/ plünder-
 te und verbrand sie. Darauff ergab
 sich alles bis an die Stadt Orliens/
 die sich wehrete: Und ward selbige
 von Aëtio, der die Gothen an sich
 gebracht/entsetzet. Attila zog sich
 hierauff zurücke / und ward die
 denckwürdige/ grausame Schlacht/
 in den Catalaunischen Feldern ge-
 halten: In welcher auff heyden Sei-
 ten 180 tausend Mann umkommen;
 unter denen auch Theuterich oder
 Dieterich der Gothen König; ohne
 die 80. tausend Francken und Ge-
 pider/ oder Siebenbürger/ so in der
 Nacht so grausam gefochten / daß
 am Morgen nicht viel von ihnen ü-
 brig waren. Da nun dem Attila
 es in Gallien nicht glücken wolte;

Der König
 hat einen Ado-
 lichen offenen
 Helm / ist ein
 grosser Hüne,
 oder Riese. Hat
 eine Peitsche.



fiel er Italien an und belagerte und verstorete Aquileiam: Und verheeret das Land weit und breit. Er ward aber durch den Pabst Leonem begütiget/ daß er Italien verliesse. Und wie er Gallien zum andern mahl wieder anfiel / ward er von den Alanern und Gothen überwunden/ und zurücke getrieben. Er ist darauff an einer Blutstürzung gestorben.

In dem 7ten Decen. von 61 bis 70. Jahr.
Römische Käyser.

Er siehet Sever aus/ und hat Sever im Munde. Die Rahme ist gezeichnet gibt 4. Jahr.

In Occident bekam Severus nach des Majorani Todt das Regiment / regierte aber nur 4. Jahr.

An der Hand hat er ein M. Anthem, die Hand hat 5. Finger.

Anthemius regierte 5. Jahr.

In dem 8ten Decen. von 71. bis 80. Jahr.
Kirchen Historien.

Er ist in Syden oder Syden angethan, wie ein Apollo, dessen Harffe bey ihm; ist aber ein Narr: Denn er hat einen Narren-Hut mit Glocken oder Schellen. Er hat einen Bischoffs Stab.

Sidonius Apollinaris ein Poet/ ward Bischoff / hat auch Bücher hinterlassen.

Apollinar. Der Poeten Kranz über der Harffen.

Käyser in Orient.

Der Leo hat ein Kind.

Leo Infans oder das Kind ward von seinem Großvater Leone, dessen Tochter Sohn er war / für einem Käys

Kaiser erkläret. Starb aber/da er
10. Monath diese Ehre unwissend
gehabt. Ihm succedirte sein Vater
Zeno, regierte 17. Jahr. Er ward
von Basilisco, der die Rechtgläubi-
gen Lehrer vertrieb/vom Reich ver-
jaget: Kam aber nach 20. Monath
wiederum zum Regiment / und
schickte ihn mit Weib und Kind ins
Elend/da er von Kälte und Hunger
umkommen. Zeno ward/ da er
entweder vom Trunck oder Kranck-
heit wie ein Todter lag / auff Be-
fehl der Kaiserin Ariadne, welche
seiner gern entlediget gewesen / in
das Grab getragen und verschlos-
sen. Und hat er / wie er wieder zu
sich selbst kommen/2. Tage ein jäm-
merliches Klagen im Grabe ge-
trieben; bis er gestorben.

Er starb an
den Zähnen.
Zehen.
Er hat Zehen
o auff dem
Schild; und 7.
in den Zähnen.
17.

Kaiser in Occident.

In Occident machte Orestes sei-
nen Sohn Romolum, andere nen-
nen ihn Momylum, zum Kaiser;
welcher/weil er kleiner Statur war/
Augustulus genennet worden.
Aber Odoacer der Heruler König
überzog Italien: Nahm die Stadt
Rom ein. Zog Augustulo den Bur-
pur-oder Kaiser-Rock aus/ schonete

Odo ist er a-
cer wacker
(Odoacer) und
hurtig; Er hat
einen Herolds
Rock an / weil
er ein Heruler
aber

und tritt in die
Krone / darin
die Stadt Rom;
und nimmet
dem jungen Kays-
ser Krone und
Scepter.

aber wegen seiner sonderbahren
Schönheit seines Lebens / schickte ihn
in Campanien: Und ließ sich einen
König über Italien nennen. Also hörte
damit das Kayserthum zu Rom

522. stehen bey
Augustulo.

auff; nachdem es von Julio Casare
bis hieher 522 Jahr gestanden hatte.

Im 9ten Decennio von 71. bis 90. Jahr.
Fränckische Geschichte

Der König
hat eine Lilie
auff der Krone;
sie / ist Frän-
ckisch gekleidet;
und hat Klotten
oder Klauen, so
weiß sind;
Klodwigs.

Chlodoveus der Francken König
brachte alles was zwischen der Loire/
Saine und dem Rhein lieget / unter
sich. Er bezwang auch die Thü-
ringer / Alemannen / Burgunder /
Aquitaner und Gothen / so in Gal-
lien wohnetē: Daß er also ein mäch-
tiger König wurde. Er war von sei-
ner Gemahlin der Chlotilde den
Christlichen Glauben anzunehmen
offtmahl ermahnet worden. Wie er
nun in der Schlacht wider die Ale-
manner in Noth war / und seine
Gemahlin Gott anrieff / spürete er
augenscheinlich die sonderbahre
Hülffe Gottes / und erhielt den

Er hat ein
Creutz in der
Hand.

Sieg. Wodurch er bewogen den
Christlichen Glauben annahm / und
ließ sich von Remigio Bischoff zu
Reims tauffen. Daher der Kö-
nig in Franckreich den Titul / das
er

Er hat Glantz
und Strahlen

er der allerchristlichste und erstgebohrne Sohn der Kirchen genennet wird / wiewohl alle Könige / so wider die Ungläubige Krieg führten vor Alters Allerchristlichste geheissen ; Wie dann dieser Nahme dem Könige in Cypren und Spanien vormahlen gegeben worden. Bey seiner Salbung sol / wie Hincmarus erzehlet / dieses sich zugetragen haben. Als der Knabe / so das Krüglein mit dem heiligen Oehle / damit der König bey seiner Tauffe sollen gesalbet werden / für dem Gedränge des Volcks nicht herzu kommen können ; so sey auff das Gebeth des Bischoffs Remigii eine Taube vom Himmel kommen und habe ein ander Krüglein mit Oehle in seinem Schnabel gebracht ; damit Chlodoveus gesalbet sey. Gregorius aber / so die Fränckische Geschichte beschreiben / gedencket nichts hiervon. Chlodoveus sol 30. Jahr regieret haben.

umb das Haupt
bedeut seine Heiligung.

Taube mit
dem Oehl-Krug.

Der Erlangel
darinn ein
macht 30.

Im 10ten Decennio von 91 bis 100 Jahr.
Kirchen Historien.

Cassiodorus ein Rathsherr / war Theuderici, Theodorici oder Dieterichs des Königes der Gothen

Beym Kasten
im Thor schreibet er : Er hat
einen Rathsherrn
Hut auf.
then

then Rath: Hat eine Chronic von Anfang der Welt / bis auff diesen König geschrieben / und ihm dasselbe Buch dediciret.

Ben der Busch-
gafche.

Paschasius ein Diaconus zu Rom schrieb umb diese Zeit wider die irri-
ge Meinunge der Griechen von dem H. Geiste. Auch wider andere Irrthümer der Ketzer.

Er ist Fulgens,
glänzet von
Strahlen; Hat
einen Bischoffs-
Stab.

Fulgentius Bischoff zu Ruspe in Africa / schrieb viele Bücher.

Er hat eins von seine Büchern in der Hand.
Constant. Kaysler.

Der An dem
Aß stadt oder
siehet. Der Aß
ist ziemlich Die
ks. (Discor.)

Anastasius Dicorus genant; weil er in den Aug-
Apfeln unterschiedene Farben gehabt; Ward von der Ariadne, des Zenonis Wittwe / die er zur Ehe nahm / zum Kaysertum befördert. Er nam keine an zum Krieg / der nicht mit 3. Zeugen beweisen konnte / das er ein Christ wäre. Er ward den Eutychianern sehr zugethan / un-
verfolgete die Rechtgläubigen. Er ist vom Donner gerühret / und gestorben / da er 27. Jahr regieret hatte.
Gothische Geschichte.

Donner aber
ihm.
Der Schwanz
giebt 7 / 27.

Er hat ein
Art Schlüssel /
so man Dietes
sich nennet /
und hat einen

Theudericus oder Theodoricus Dieterich der Ostro-
Gothen König / ward von Zenone wider Odoacrum geschicket. Er überwand auch denselben

Das ste

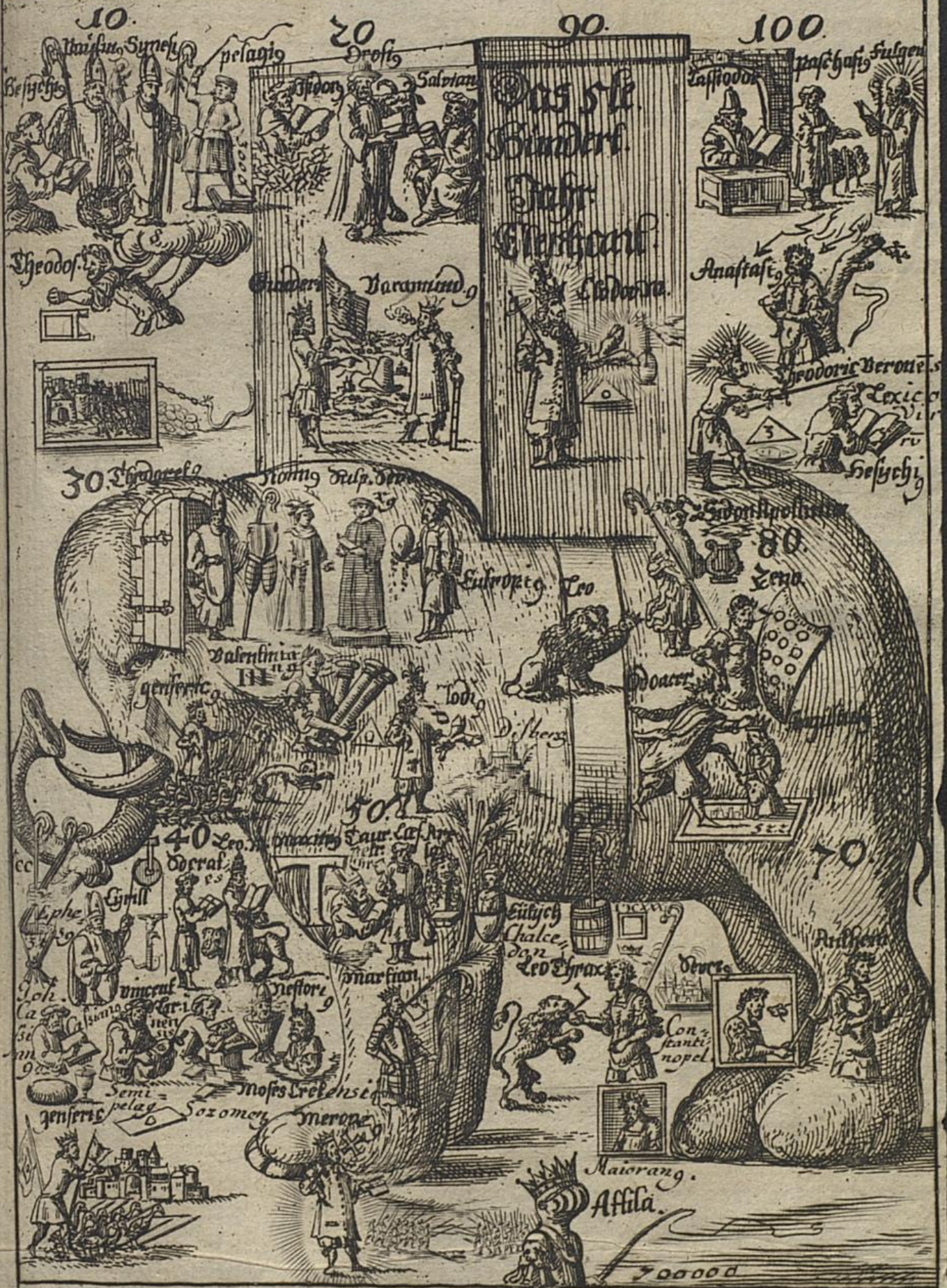
10.



30. Theodosius



Das ste Hundert Jahr Elefant



I

gaf

gl
St
eine

Af
steh
ist
ke.

hm.
D
gleb

Er
Art
so
vich
und

fr
te
s
s
D
if
s
n
d
er
b
ei
e
w
s
e
s
f
e
b
n
D



selben und tödtete ihn mit List. Nichtete darauff das Ostro-Gothische Königreich in Italien an/und nahm seine Residenz zu Verona. Er hat sonst löblich regieret / bis er endlich Symmachum und dessen Tochter Mann Boëthium, die fälschlich bey ihm waren angegeben / tödten lassen. Da ihm aber hierauff ein grosser Fisch-Kopff zu Tische bracht worden; hat ihm gedaucht es wäre des Symmachi Kopff. Worüber er sich so sehr entsetzet/das er gestorben/wie er regieret hätte 33. Jahr.

Hesychius schrieb unter andern ein Catalogum, gelahrter Leute. Er gedencket aber darinnen keines einzigen Christen. Ist derowegen zu vermuthen/das er ein Heyde gewesen.

Gottes Schein umb sein Haupt/ solches deutet auff Gothen König. Er hat ein Wehr (Verona) wie ein ensis oder Degen in der Hand damit wehrte er sich und tödtete den Odoacrum.

Ein Fischkopff bey ihm in der Schüssel. 3. in dem Triangel geben 33.

He sucht die Nahmen in dem Buche.

Das 6te hundert Jahr stehet auff einem Fenster. Dann die Orientalische Käyser/die gerechte Justini und Justinianus sahen aus ihren Gemächern / durch die Fenster, wie das Reich von den Hunnen/Geten und Bulgaren verwüstet; und von den Wandalen und Gothen eingenommen war: Schickten darumb ihre Obristen/den Belisarium und Narsetem wider